

Wissenswertes über die Tafeln

Der Name „Tafel“ ist markenrechtlich geschützt. Wer ihn führt, verpflichtet sich unter anderem dazu, nur Bedürftige zu unterstützen und die Waren unentgeltlich bzw. gegen einen symbolischen Beitrag weiterzugeben.

Die Tafeln sind gemeinnützig tätige Organisationen. Sie sind entweder als selbstständige eingetragene Vereine aktiv oder arbeiten unter dem Dach größerer Wohlfahrtsverbände (Diakonie, Caritas, AWO, DRK u.a.), Kirchengemeinden oder Stiftungen.

Die Tafeln sind vorwiegend lokal tätig. Größere Warenspenden werden von Tafeln mit entsprechenden Lager- und Kühlkapazitäten entgegengenommen und von dort aus an die umliegenden Tafeln verteilt.

Die Tafeln schätzen das Engagement ihrer Spender – und werben für sie.



Helfen Sie uns helfen!

Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. vertritt die Interessen der lokalen Tafeln und pflegt Kontakte zu bundesweit aktiven Sponsoren, zur Bundespolitik und der Öffentlichkeit.

Die Geschäftsstelle in Berlin berät Sponsoren und vermittelt Lebensmittel-, Sach- und Finanzspenden an die Tafeln im Bundesgebiet.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die Tafel-Idee stark zu machen. Wir sagen Ihnen gern wie.



Und so erreichen Sie uns:

Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Französische Straße 13
10117 Berlin

Tel.: 030/ 200 597 6-0
Fax: 030/ 200 597 6-16
E-Mail: info@tafel.de

Im Internet unter: www.tafel.de

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot – und dennoch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich; mit ehrenamtlichen Helfern für die Bedürftigen ihrer Stadt.

Lebensmittel spenden statt wegwerfen



Lebensmittel sind Ihr Metier?

Sie stellen Nahrungsmittel her, verarbeiten und verkaufen sie. Damit zählt Ihr Unternehmen zu einer der wichtigsten Branchen überhaupt in Deutschland. Gute Lebensmittel anzubieten, bedeutet anderen ein gutes Leben zu ermöglichen.

Von der Erzeugung der Waren bis zum Endverbraucher ist es mitunter ein langer Weg. Nicht alles, was im Wirtschaftsprozess erzeugt wird, erreicht den zahlenden Kunden in den Geschäften und Restaurants. Es gibt viele Gründe, weswegen Lebensmittelprodukte abgeschrieben werden. Zum Beispiel:

- Überangebot
- Sortimentswechsel oder Lieferantenwechsel
- Ein nahendes Verfalls- oder Mindesthaltbarkeitsdatum
- Fehler bei der Abfüllung oder Verpackung der Ware
- zurückgehende Nachfrage



Der größte Teil dieser Lebensmittel wird weggeworfen. Eine Praxis, die nachdenklich stimmt. Denn: Zum einen steckt in diesen Produkten echte Arbeit; unter anderem die von Landwirten, Produktionshelfern, Ingenieuren, Fahrern, Logistikfachleuten, Lageristen, Kaufrauen, Werbedesigern, Marktleiterinnen und Verkäufern.

Und zum anderen gibt es in Deutschland immer mehr Menschen, für die diese überschüssigen Lebensmittel eine echte Hilfe wären bzw. es schon sind.

Die Tafeln stellen sich vor

In Deutschland leben Millionen Menschen in Einkommensarmut oder sind unmittelbar von ihr bedroht: Dazu zählen Arbeitslose ebenso wie Alleinerziehende, Rentner und Geringverdiener. Die allermeisten von ihnen, insbesondere Familien mit Kindern, kommen bei aller Sparsamkeit nur schwer über die Runden, fehlen ihnen doch geradezu die zum Leben nötigen Mittel; Lebensmittel eben.

Die Tafeln, das sind mehr als 700 gemeinnützige Vereine in ganz Deutschland. Ihr Ziel ist es, überschüssige aber verzehrfähige Lebensmittel aus Herstellung und Handel einzusammeln und diese kostenlos oder gegen einen symbolischen Beitrag an bedürftige Menschen weiter zu geben. Die Arbeit der Tafeln finanziert sich fast ausschließlich über Spenden.

Rund 32.000 ehrenamtliche Tafel-Helferinnen und -helfer tragen die Tafel-Idee. Sie sorgen dafür, dass überzählige Lebensmittelmengen dort abgeholt werden, wo sie anfallen: in Supermärkten, in Geschäften, auf Wochenmärkten, in der Gastronomie, auf Messen, bei großen Veranstaltungen. Dank der Waren-Spenden tausender Unternehmen aus der LM-Branche, können die Tafeln regelmäßig rund 700.000 wirtschaftlich benachteiligte Menschen unterstützen.

Diese Lebensmittelspenden sind als unterstützende Hilfe gedacht. Eine Vollversorgung können und wollen die Tafeln nicht übernehmen. Verteilt werden kann ohnehin nur das, was Hersteller und Händler kostenlos zur Verfügung stellen. In den meisten Tafeln ist die Nachfrage größer als das Angebot.



Lebensmittelunternehmen – Partner der Tafeln

Die Tafeln können sozial benachteiligten Menschen helfen, weil Unternehmen aus der Lebensmittelbranche sich für die Tafel-Idee einsetzen und überschüssige Ware spenden.

► Wer uns unterstützt

Von der Kleinstadtbäckerei bis zum internationalen Konzern engagieren sich viele kleine und große Unternehmen für die Tafel-Idee. Weil sie ihre Ware bei uns in guten Händen wissen, unterstützen nahezu alle großen Handelsunternehmen und viele Hersteller die Tafeln im Einzugsgebiet ihrer Märkte bzw. Lager: Metro Group, Rewe Group, Lidl, Edeka, Plus, Netto Markendiscout, Kaiser's/Tengelmann u.v.a.m.



► Warum wir unterstützt werden

Für eine Zusammenarbeit mit den Tafeln sprechen zahlreiche Gründe. Wirtschaftliche ebenso wie soziale: Die Tafeln helfen zu verhindern, dass gute Ware entsorgt werden muss. Bei den Tafeln treffen unsere Spender auf sozial engagierte Menschen, denen der verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmitteln ein Grundbedürfnis ist. Die Tafel-Verantwortlichen achten darauf, dass bei ihnen die EU-Lebensmittelvorschriften eingehalten werden. Im Interesse von Tafel-Kunden und Spendern arbeiten sie eng mit den örtlichen Behörden der Lebensmittelüberwachung zusammen.

Bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen, ist den Förderern der Tafeln wichtig. Unternehmen entscheiden sich ganz bewusst dafür, sich mit ihren Möglichkeiten sozial zu engagieren. Lebensmittelspenden an die Tafeln helfen vielen Menschen, und zwar unmittelbar. Das wissen nicht nur die Tafel-Aktiven; auch die Mitarbeiter und Kunden der beteiligten Unternehmen sowie die Öffentlichkeit erkennen und anerkennen das.

► Wie wir unterstützt werden

„Jeder gibt, was er kann“ ist das Motto der Tafeln – und das ihrer Förderer. Lebensmittelunternehmen spenden Lebensmittel. Aber nicht nur. Aktive sowie pensionierte Führungskräfte und Mitarbeiter bringen sich immer wieder auch mit ihrem beruflichen Know-how, mit ehrenamtlichem Einsatz und mit gemeinsamen Spendenaktionen bei ihrer lokalen Tafel ein.